

Im Geist der Versöhnung beten

Am 29.3. gab es in Berlin einen bewegenden ökumenischen Bußgottesdienst bezüglich der Mitschuld Deutschlands am Völkermord an den Armeniern (Bericht dazu: <http://is.gd/ju0Yir>). Der armenische Erzbischof sprach uns auf unser Bekenntnis hin die Vergebung zu. Vom wem ging dies alles aus? Gott initiiert Versöhnung. „Das alles ist Gottes Werk. Gott hat in Christus die Welt mit sich selbst versöhnt und hat uns den Dienst der Versöhnung gegeben.“ (2. Korinther 5,18f)

Gebet und Fürbitte gehören mit zu dem Auftrag des Dienstes der Versöhnung. Wie beten wir für die vielen Anliegen, für Menschen, die Leid und Tod verursachen? Wenn Gott sich schon in Christus mit der Welt versöhnt hat, dann kann es nur im Geist dieser Versöhnung geschehen. Dann gibt es Hoffnung, dass Gott auch durch unser Gebet diese Versöhnung Wirklichkeit werden lassen will: von Mensch zu Mensch, von Nation zu Nation – im Kleinen wie auch in den großen politischen Zusammenhängen.

-RS-

Gebetserhörung

Die anhaltenden Proteste gegen die neuen Bildungspläne in Baden Württemberg zeigen Wirkungen! In Berlin wurden jetzt auch neue Rahmenlehrpläne entwickelt und zur Diskussion ins Internet gestellt. Darin ist das Thema sexuelle Vielfalt nicht mehr vorgesehen! Man will keine Diskussionen wie in BW. (<http://is.gd/dxAlVX>)

-RS-

1945 bis 2015: 70 Jahre Gnade

Als am 8.5.1945 die bedingungslose Kapitulation unterzeichnet wurde, waren mehr als 60 Millionen Menschen tot. Nachdem die unermesslichen Gräueltaten der Naziherrschaft mehr und mehr offenbar wurden, schien es unvorstellbar, dass Deutschland je wieder ein geachtetes Mitglied der Völkergemeinschaft sein könnte. Aber: 2013 wurde laut BBC Umfrage Deutschland zum beliebtesten Land gewählt, das einen positiven Einfluss in der Welt hat. Gibt es geistliche Gründe für diese Entwicklung? Das Evangelium verkündet die Möglichkeit von Umkehr und Gnade auch für den größten Sünder. Einige Jahre nach dem Krieg begannen die Marienschwestern daher einen Weg der Buße, auf dem sie Gott auch stellvertretend für alle Deutsche um Vergebung für die Kriegsschuld und die Sünden an Seinem Volk baten. Und Gott begann zu erhören: Nach und nach brach die Decke der Verleugnung und Verdrängung von Schuld auf. Die Bundesregierung bemühte sich gegenüber Israel um Wiedergutmachung und es kam 1952 zu dem Luxemburger Abkommen. Die Anerkennung von geschichtlicher Verantwortung gegenüber dem jüdischen Staat seitens der jungen Bundesrepublik war eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Deutschland von der internationalen Gemeinschaft wieder angenommen wurde. Am 12.5.1965 nahmen Deutschland und Israel diplomatische Beziehungen auf und 2008 erklärte Merkel die historische Verantwortung Deutschlands für die Sicherheit Israels zu einem „Teil der Staatsräson“. Deutschland und Israel bezeichnen sich heute als Freunde - gibt es ein stärkeres Beispiel für Versöhnung? Deutschland wird international mehr und mehr zu einem Beispiel, wie eine Nation mit Schuld umgehen kann und wie groß die Gnade ist.

Gebet:

- **Preis, Lob und Dank für die unermessliche Gnade Gottes gegenüber unserem Land (Klgl 3,22-23)**
- **Deutschland, mache dich auf- gehe weiter ins Licht ! (Jes 60,1)**
- **Segen und Erbarmen für alle, die immer noch an den Folgen des Naziregimes leiden**

-RS-

Griechenland

Griechenland braucht unser Gebet als Europäer, besonders von uns Deutschen. Unsere griechischen Geschwister bitten darum. Es geht z.Zt. um zwei Probleme: (a) um den Schuldenstreit mit Europa und (b) um die Reparationsforderungen an Deutschland.

(a) Griechenland steht vor dem Staatsbankrott und braucht dringend das Geld der letzten Rate (ca. 7 Mrd. Euro) des 2. Hilfspakets der EU. Da das Staatsdefizit Griechenlands aber eng mit dem maroden Verwaltungsapparat zusammenhängt, haben die Geldgeberländer, d.h. alle EU Staaten (nicht nur Deutschland!) einschneidende Sanierungen verlangt. Durch Entlassungen, Rentenkürzungen etc. verarmten in Folge weite Teile des Volkes. Auf diesem Hintergrund kam die Linkspartei Syriza an die Macht, die versprach, die verlangten Reformen zu stoppen. Deren Fortsetzung ist aber die Bedingung für weitere Zahlungen. Um dem Bankrott zu entgehen, forderte der griechische Finanzminister, dem Land alle Schulden einfach zu erlassen („Schuldenschnitt“), ohne Reformen. Ein dann damit verbundener Austritt Griechenlands aus dem Euro oder gar aus der EU („Grexit“) wird heute von vielen Politikern und Ökonomen favorisiert. Die Regierungen halten

aber am Verbleib Griechenlands aus politischer „Solidarität“ fest.

(b) Die Reparationsforderungen (278 Mrd.) haben mit (a) nichts zu tun. Sie werden von der Bundesregierung abgelehnt, (1) weil schon 1960 an Athen 115 Mio. DM Reparation bezahlt wurden; (2) weil 1990 in dem 4+2 Vertrag zur Wiedervereinigung von den vier Siegermächten und den zwei deutschen Staaten festgelegt wurde, dass mit diesem Vertrag alle Kriegs-Reparationsforderungen aller Länder als abgeschlossen gelten. (3) Steinmeier schlägt statt Reparationen ein dt-gr. Jugendwerk u.a. vor.

Gebet:

- **Göttlicher Beistand für das griechische Volk bis es wieder bergauf geht**
- **Einsicht über eigene Fehler und Bereitschaft zur Veränderung („metanoia“)**
- **Deeskalation des Streites zwischen Deutschland und Griechenland**

-OS-

Tröglitz

Jeder weiß Bescheid: Rücktritt des Bürgermeisters, Brand im Flüchtlingsheim, Drohung gegen den Landrat, ihn zu enthaupten etc. Es geht um die Aufnahme von Flüchtlingen, zumeist aus dem Nahen Osten (Syrien, Irak) in unsere Kommunen. Insofern ist richtig: „Tröglitz ist überall“ (Haseloff). Man fühlt sich erinnert an die 90er Jahre, an Mölln und Hoyerswerda. Und die NPD schürt die Ressentiments nach Kräften: „Asylbetrug macht uns arm“, „Die kommen nur, um den Deutschen ihr Geld wegzunehmen“.

Das Problem liegt tiefer: Die Stimmung in der Bevölkerung. Diese bekommt durch die Medien „die

Fremden“ gewöhnlich nur als Problem serviert, sei es vor Ort, sei es im Streit zwischen Bund, Ländern und Kommunen um die Kosten, sei es in der Art, wie Europa das Mittelmeer zum Massengrab werden lässt.

Warum nicht eine tägliche Zeitungsspalte über das Grauen, das diese Menschen durchlebt haben? Warum nicht wöchentlich einen Kasten zum richtigen Umgang mit den Fremden und den entstehenden Problemen? Oder Erzählungen ge glückter Begegnungen? Eine echte Marktlücke!

Gebet:

- **Um weiche Herzen gegenüber der äußeren und seelischen Not der Flüchtlinge (Mt 5,7)**
- **Schutz für alle, die sich in privaten und staatlichen Hilfsmaßnahmen engagieren (Ps 31,21)**
- **Veränderung der Berichterstattung der Medien und Gespräche der Politiker mit dem Volk**

-OS-

Vorstandswechsel im Wächterruf

Viele von euch haben wahrscheinlich schon das Sonderblatt gelesen, in dem wir ausführlich über den Wechsel im Vorstand des Wächterrufs informieren. (<http://is.gd/sl8rBo>)

Ortwin Schweitzer gibt nach 15 Jahren die Leitung des Wächterrufs an Rosemarie Stresemann ab und will sich nun verstärkt in der europäischen Gebetsarbeit engagieren. Im Wächterruf e.V. wird er Ehrenvorsitzender und für den Gebetsbrief arbeitet er weiterhin in der Redaktion mit.

Gebet:

- **Dank für Ortwins Arbeit und Segen für Rosemarie in allen neuen Aufgaben (Ps 90,17)**

-RS-

Gefährliche Blindheit

Einen Tag vor dem jüdischen Passahfest und dem dritten Blutmond wurde ein „Durchbruch“ in den Atomverhandlungen mit dem Iran verkündet. In Wirklichkeit wurden aber nur Eckpunkte für ein künftiges Atomabkommen ausgehandelt, deren Inhalte jeder Verhandlungspartner bereits jetzt völlig unterschiedlich darlegt. Wird der Iran künftig alle Atomaktivitäten einer rigorosen internationalen Kontrolle unterwerfen? Im Gegenteil! Die Eckpunkte des Abkommens verzichten auf die Ratifizierung des Zusatzprotokolls zum Atomwaffensperrvertrag, aufgrund dessen allein eine überraschende Inspektion von Atomanlagen erlaubt gewesen wäre (<http://is.gd/C3mkuO>). Tricksen und Täuschen seitens des Irans ist Methode und die Vorstellung, der Iran würde einer strikten Kontrolle seiner Atomanlagen zustimmen, ist eine Illusion. Es besteht eine entsetzliche, selbst gewählte Blindheit der UN Sicherheitsmächte einschließlich Deutschlands (!) gegenüber dem offen erklärten Machtanspruch der islamischen Revolutionsregierung. „Die Vernichtung Israels ist nicht verhandelbar“, erklärte in Teheran während laufender Verhandlungen ein ranghoher iranischer General. Der schiitische Iran verfolgt gegenüber der Welt eine langfristige Unterwerfungs- und Vernichtungsstrategie festgelegt im islamischen Revolutionsprogramm. Zu Recht fürchtet nicht nur Israel, sondern auch das sunnitische Saudi-Arabien das iranische Atomprogramm. Bis Ende Juni soll nun das tatsächliche Abkommen ausgehandelt werden. Noch ist kein Vertrag unterschrieben - noch ist Zeit zum Aufwachen!

Gebet:

- **Dass Gott selbst die Anschlagpläne des Feindes zunichte macht (Ps.83)**
- **Für ein Aufwachen in der deutschen Außenpolitik und Mut, sich eindeutig an die Seite Israels zu stellen (Jes 32,1-3)**

- **Dass die Lügentaktiken des Irans bloßgestellt werden (Spr. 19,5)**

-RS-

- **Aufdeckung aller Verschleierung von Gefahren für die Verbraucher (Spr 5,21)**

- **Segen über aller Zusammenarbeit der Völker in Frieden und Fairness (Ps 90,17)**

-OS-

TTIP – Was ist das?

TTIP ist die Abkürzung für „Transatlantic Trade and Investment Partnership“, d.h. Transatlantisches Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA. Durch die Entstehung des größten Wirtschaftsraumes der Erde versprechen sich die beteiligten Staaten eine Steigerung des Wohlstandes für ihre Bürger gemäß den Erfahrungen mit dem freien Verkehr von Waren, Personen und Dienstleistungen etwa zwischen den europäischen Ländern. Kritiker meinen jedoch, es diene nur den großen Wirtschaftskonzernen und weiche den Verbraucherschutz auf.

Dazu gibt es von der EU Kommission andere Aussagen:

- TTIP wird weder EU Gesetze noch nationale Gesetze ändern.
- TTIP wird keine Verpflichtung enthalten, die die Unabhängigkeit der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EBL) beeinträchtigen könnte.
- Produkte müssen klare Kennzeichnungen für den Verbraucher haben.

Ob und wo Firmen gegen Staaten klagen können, wenn sie sich durch nationale Gesetze behindert fühlen, ist eine offene Frage. TTIP Verhandlungen sind äußerst komplex und wegen mangelnder Transparenz schwer durchschaubar.

Gebet:

- **Lasst uns den Namen Jesus ausrufen über dem Ringen zwischen Verbrauchervorteilen und Wirtschaftsinteressen (Mt 6,10-13)**

Hinweis

30.05. Marsch für Jesus in Straßburg
<http://is.gd/73cU0o>

Gottes Segen wünschen euch

Rosemarie Stresemann und Ortwin Schweitzer